

Nachrichten und Meinungen

„Keine Freundschaften, aber Interessen“

Armin-Paulus Hampel, AfD, stellt sich diversen Fragen zur Außenpolitik

„Keine Freundschaften, aber Interessen“. So ist ein mehrseitiges Grundsatz-Interview mit Paul Hampel überschrieben, das der außenpolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion in der Oktober-Ausgabe des in Düsseldorf erscheinenden Magazins „eigentümlich frei“ (www.ef-magazin.de) gegeben hat. In ihr äußert sich der AfD-Politiker zu diversen Fragen der deutschen Außenpolitik. Die Original-Langfassung finden Sie im PDF-Anhang.

Original Interview zum Download: <https://armin-paulus-hampel.com/download/Interview-Hampel-1.pdf>

[#Hampel](#) [#AfD](#) [#Pressemitteilung](#) [#Bundestag](#) [#Aussenpolitik](#) <https://armin-paulus-hampel.com>

[AfD-Politiker Frank-Christian Hansel](#) - JF

„Rechtsextremisten sind ein Instrument, um uns zu diskreditieren“ Mitglieder des Wirtschaftsausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses weigern sich, mit ihrem Vorsitzenden Frank-Christian Hansel (AfD) nach Israel zu reisen. Ihm wird vorgeworfen, in Chemnitz den Schulterschuß mit Rechtsextremen vollzogen zu haben. Im Interview mit der JUNGEN FREIHEIT weist er dies strikt zurück und stellt klar: „Die AfD ist die Partei des politischen Realismus aus der Mitte der Gesellschaft.“ [mehr »](#)

FW: Neue Masche der Mainstream-Medien: Die Jagd nach AfD-Aussteigern - Einseitige Berichterstattung: Wie AfD-Aussteiger für Propaganda missbraucht werden

Die großen Parteien leiden seit Jahren unter Mitgliederrückgang. Die AfD legt dagegen zu. Doch was machen die Mainstream-Medien? Sie stürzen sich auf jeden AfD-Aussteiger, um eine Insider-Story daraus zu basteln. [\[mehr\]](#)

FW: Interview mit Wolfgang Fuhl, Mitglied und Mitinitiator der »Juden in der AfD« - Die Stimmung in den jüdischen Gemeinden ist in Richtung AfD gekippt Der Mitinitiator der Initiative »Juden in der AfD«, Wolfgang Fuhl, sprach mit der »Freien Welt« über die Schnittmengen zwischen konservativen Juden und der AfD sowie über die Kritik des Zentralrates an der Initiative. [\[mehr\]](#)

Der Umsturz mit dem Luftgewehr – Vera Lengsfeld

Sie meldete die Festnahme von sieben Rechtsterroristen, die zwar den *Umsturz* nicht auf ihre Gürtel gesteckt, aber angeblich von ihm geredet ...

SF: Populistische Pseudo-Forschung der Bertelsmänner [Junk Science]

Populismus, das weiß der Leser der angeblich wissenschaftlichen Studie, die die Bertelsmann-Stiftung gemeinsam mit ihrer Außenstelle im Wissenschaftszentrum Berlin ausgeführt haben, ist schlecht, ganz schlecht. Die Zunahme „populistischer Einstellungen“ ist „problematisch“ (9), der Populismus nimmt „schleichend“ zu (11,12), wird gar zum „grassierenden Populismus“ (12), einer „Versuchung“, dem das „Lager der Linkspartei ... nicht widerstehen ...

SF: Verfassungsfeinde als Saubermänner: „Köln gegen Rechts“

Vera Lengsfeld berichtete vor einigen Tagen davon, dass sie am 26. September im Rahmen einer Veranstaltung des Kölner Hayek-Clubs einen Vortrag halten wollte. Der Vortrag war mit der Frage überschrieben: „Haben wir noch Meinungsfreiheit?“ Quasi als Antwort auf diese Frage wurde der Vortrag abgesagt. „Köln gegen Rechts“ schreibt dazu: „Nachdem Köln gegen Rechts – Antifaschistisches

FP: Hedwig von Beverfoerde reicht Verfassungsklage gegen NetzDG ein - Weiterlesen

EF: Kündigung des Direktors der Stasi-Gedenkstätte, Hubertus Knabe Schauprozess in Berlin

Vizekanzler Strache enthüllte Denkmal für Trümmerfrauen von Wochenblick

Silvana Heißenberg rechnet in „Hochverrat“ mit der deutschen Politik ab

Nachdem kürzlich eine Wiener Lehrerin mit ihrem Aufdeckerbuch „Kulturkampf im Klassenzimmer“ über die Islamisierung in Schulen für Aufsehen sorgte, ist jetzt das nächste Buch einer Betroffenen im Handel. Die Autorin dieser Neuerscheinung, Silvana Heißenberg, schildert darin, welchem... [Weiterlesen](#)

Michael Klonovsky

- Der *Süddeutsche Beobachter* [meldet](#): "Die mutmaßliche Terrorgruppe 'Revolution Chemnitz' strebte nach Erkenntnissen der Ermittlungsbehörden den rechtsradikalen Umsturz der Bundesrepublik an."
 - Zu siebent.
- "Die mutmaßlichen Terroristen hätten, so die Erkenntnisse der Ermittler, die Gesetze des Rechtsstaats außer Kraft setzen wollen."

Hätten wollen? "Mögen hätt ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut" (Karl Valentin).

"Die Fahnder gehen davon aus, dass militante Attacken auf Politiker, Journalisten und andere Menschen folgen sollten, die in der Öffentlichkeit für den freiheitlichen Rechtsstaat stehen. Namen, die im Fokus der Terroristen standen, haben die Fahnder offenbar nicht. (...) Als die Fahnder mitbekamen, dass die Gruppe sich Schusswaffen besorgen wollte, griff sie zu. Gefunden jedoch wurden solche Schusswaffen nicht."

Eventuell wird man die sieben Sachsen schlimmer Verbrechen überführen, möglicherweise standen sie kurz davor, sich Kampfgas, Maschinengewehre, Panzer, Minenwerfer und Hubschrauber zu besorgen, um den Umsturz ins Werk zu setzen, sehr wahrscheinlich ist es nicht. Zwischen der "Gründung" der "Terrorzelle" ("spätestens am 11. September") und der ersten Verhaftung (am 14. September) lagen drei Tage. Als "Probelauf" für die Revolution, die mutmaßlich am 3. Oktober stattfinden sollte, haben Angehörige der Gruppe bzw. Zelle am 14. September auf der Schlossteichinsel in Chemnitz mit Flaschen geworfen ([hier](#)), die sie vorher möglicherweise (vielleicht gar beim Schmieden von Umsturzplänen?) selbst geleert hatten.

Bis irgendein konkreter Schuldvorwurf vorliegt und meine Mutmaßungen widerlegt, stellt sich die Sache für mich so dar: Es gibt in Sachsen eine Neonazi-Szene, deren Angehörige im Wesentlichen Bier trinken, lärmern, randalieren, hin und wieder Ausländer angreifen, sofern die mal in Unterzahl auftauchen, und vor allem im Netz resp. via Chat ihre Phantasien austauschen, was sie alles tun würden, wenn sie könnten, wie sie wollten, und nicht ohnmächtige Dampfbacken wären. Ein paar dieser Rechtsextremen, die ohnehin von V-Männern umstellt sind, gerieten, wie ein

Qualitätsjournalist formulieren würde, ins Visier der Fahnder, weil die Führung nach den Nicht-Hetzjagden von Chemnitz Ermittlungsergebnisse beehrte, die nachträglich die Vorwürfe gegen praktisch die gesamte Stadt rechtfertigen sollten. Um die gewünschten Nachrichten zu liefern, schlugen, wie der Qualitätsjournalist weiter formulieren würde, die Ermittler so schnell wie nur möglich zu. Den Genossen Medienschaffenden ist die edle Aufgabe übertragen, den Fall möglichst hoch zu hängen und vor allem eine Verbindung zu Pegida und der AfD herbeizuschreiben, speziell in Sachsen, wo die Rechtspopulisten kurz davor stehen, stärkste Partei zu werden. Der crescendoartige Ruf nach dem Verfassungsschutz gehört zum Spiel.

Sollten die Verhafteten tatsächlich Anschläge vorbereitet haben, müssen sie selbstverständlich hinter Gitter. Aber auch wenn sich die Anschlagpläne – und die Umsturzpläne sowieso – als bloße Wachsphantasien entpuppen, wird man die Buben verklagen und einsperren. Auf der Rechten sind, anders als bei der Antifa und den Clans, Gewalttaten unnötig; ihre Vorbereitung, ja sogar Ankündigung genügt. Notfalls wird man die Gruppe, anders als Antifa und Clans, zur kriminellen oder terroristischen Vereinigung erklären. Auch das gehört zum Spiel.